Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

76 c, 5. S. 80648. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Verfahren zum Anlassen von Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen.

76 c, 10. R. 71826. Joseph Auguste Rouge, Remiremont, Frankr. Fadenführer und Fadenreiniger für Ringspinn-, Ringzwirn- und Spulmaschinen.

76 a, 3. Z. 16636. Wilhelm Zimmermann, Dresden-A, Zöllnerplatz 9. Vorrichtung zum Entschweißen von Wolle nach dem Gegenstromprinzip.

76 d, 4. B. 112337. Schubert & Salzer, Maschinenfabrik A.-G., Chemnitz. Spindelantrieb für Spulmaschinen.

76 d, 6. A. 50183. Ferdinand Aemmer, Basel, Schweiz. Entstaubungseinrichtung für Schlitztrommeln.

76 b, 11. M. 98181. Max Meinke, Pollnow i. Pom., Mühlenstr. 9. Spinnkrempel.

76 b, 29. W. 73340. Georg Werschinin, Kostroma, Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Vorrichtung zum allmählichen und sanften Senken von Nadelstäben auf die unteren Schnecken von Nadelstabstrecken.

86 d, 9. Sch. 83739. Carl Schlemper, Ohligs, Rhld. Doppelwandige Samtschneidrute mit auswechselbarem Messer.

86 d, 2. K. 102925. Koch & te Kock, Oelsnitz i. Vogtl. Schußflorteppich mit Flachchenille-Einschuß.

76 c, 26. Sch. 84211. Dr. Ing. Heinrich Schneider, Lenzburg, Schweiz. Spulenauswechselvorrichtung für Spinn-, Zwirn- oder ähnliche Maschinen.

Erteilte Patente.

464445. Patrick Henry, Bradford, Yorkshire, England. Einschlagvorrichtung für Rundkämmaschinen.

464446. Le Blan & Cie. und Martin Roth, Lille, Frankr. Verfahren zum Verspinnen von Baumwolle nach dem Feinspinnverfahren.

464624. Dr. Ing. Georg Heintze, Hannover, Wiehbergstr. 24. Maschine zum Aufbereiten von Wolle und anderen Faserstoffen.

464762. Lorenzo Codina Bofill, Barcelona. Exzentergeschirrbewegung unter Verwendung von Doppelschäften.

464852. Ernst Leckebusch, Ronsdorf-Lohsipen. Einrichtung zur Herstellung von Bändern mit Einzugsfäden.

464852. Drey, Simpson & Company Limited, Stockport, Chester, England. Schußfadeneintragvorrichtung für Webstühle mit feststehenden Schußspulen und Eintragnadeln.

463827. Paterner Strüdel, Hannover-Linden, Haasemannstr. 9. Maschine zum Auflösen von Webstoffen.

463935. Georg Pickel, Chemnitz, Sonnenstr. 11. Kettenbaumbremse.

National Spun Silk Company, New Bedford, Mass., V. St. A. Durchzugsstreckwerk für Spinnmaschinen.

464045. Gebr. Sucker, Grünberg, Schl. Kettenbaumantrieb für Bäummaschinen.

465561. Bruyere, Banzet et Cie., Société Dauphinoise de Materiel Textile, Bourgoin, Isère, Frankr. Maschinengestell für Webereimaschinen, besonders für Webstühle.

465612. Vereinigte Oesterreichische Textilindustrie A.-G., Wien. Schützenwächtereinrichtung für Webstühle mit Stechervorrichtung.

Unsere Abonnenten erhalten von der Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, Rat und Auskunft kostenlos und Auszüge zum Selbstkostenpreis.

LITERATUR

Kalkulationskunde in der Weberei. Von Paul Kraft-Thomae, Fabrikdirektor in Ober-Muhen (Aargau). — Es ist gewiß für den größten Teil unserer Leser, namentlich aber für diejenigen, welche in irgendeinem Fabrikationsbetrieb tätig sind, von besonderem Interesse, eine belehrende Abhandlung zu studieren über die Kalkulation. Darum möchte ich ein Büchlein empfehlen, das kürzlich im Verlag von Dr. Max Jänecke in Leipzig erschienen ist, aber durch jede Buchhandlung bezogen werden kann. Das Manuskript lag mir zur Begutachtung vor. Beim Studium desselben kam ich zur Ueberzeugung, daß Herr Direktor Kraft ein sehr tüchtiger Fachmann sein muß, denn sonst könnte er das Kalkulationswesen nicht so gründlich behandeln. Seine von Fleiß und Willen zur Aufklärung zeugende Arbeit erstreckt sich hauptsächlich auf die Baumwollweberei, hat den Vorzug, leicht faßlich und nicht weitschweifend zu sein, sodaß auch der Anschaffungspreis sehr niedrig ist im Verhältnis zu dem, was das Büchlein an nützlichen Hinweisen bietet.

Ueber das Kalkulieren der Gewebe nach praktischen Grundsätzen wird nicht sehr häufig von eigentlichen Fachleuten geschrieben, weil es ein Gebiet ist, über das man in guten Treuen sehr verschiedener Meinung sein kann. An einer solchen Schrift kann man bald Kritik üben, wenn man will. Stellt man sich jedoch auf den Standpunkt, daß die Abhandlung mehr eine Wegleitung sein soll, und dazu dienen kann, das eigene Prinzip zu prüfen bezw. zu ergänzen, so wird man mit großer Befriedigung das Büchlein von Dir. Kraft lesen, und nicht ohne wirklichen Nutzen beiseite legen. A. Fr.

Textil-Atlas. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für den Textil-Einzelhandel und die Gewebeverarbeitung von Wilhelm Spitschka, Gewerbeschulrat. 4 Lieferungen zu je R. M. 7.50. Frankh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Eine verdienstvolle Neuheit auf dem Gebiete der Textil-Literatur! Der Verfasser hat mit diesem Textil-Atlas ein Werk geschaffen, das durch seine Neuartigkeit und praktische Ausgestaltung eine fühlbare Lücke im textilkundlichen Unterricht der Gewerbe-, Handels- und insbesondere für Frauenarbeitsschulen ausfüllt. Praktisches Wissen durch praktische Beispiele bietet allen Angehörigen der textilen Industrien, angefangen beim Rohmaterialfachmann bis zum Verkäufer und Käufer der fertigen Produkte dieses einzigartige Werk. Ein kurz gefaßter, aber alles Wichtige betonender Text, der stets auf die Bedürfnisse der Praxis zugeschnitten ist, wird durch 157 Text-Abbildungen und 274 auf besondern Tafeln angeordnete Originalmuster — Garne und Stoffe — ergänzt und bereichert. Das Gesamtwerk behandelt die Rohstoffe für alle Webwaren, Baumwolle, Wolle, Seide, Kunstseide, Flachs, Hanf usw., deren Faserstruktur und Unterscheidungsmerkmale durch mikroskopische Darstellungen und Zeichnungen erläutert werden; die Herstellung der Gewebe und deren Bindungstechnik und sodann die Färberei, die Ausrüstung und Appretur. Die allen Gebieten der Textilindustrie entnommenen Garn- und Stoffmuster ermöglichen eine unmittelbare Uebersicht, Prüfungen und Vergleiche. Bei jedem Stoffmuster wird das Rohmaterial des Gewebes, dessen bindungstechnische Herstellung, die Dichteneinstellung der Kett- und Schußfäden, die Verwendungsmöglichkeit und die Ausrüstung kurz und deutlich gekennzeichnet. Gewerbeschulrat Spitschka hat damit ein Werk geschaffen, das entschieden einem allgemeinen Bedürfnis entgegenkam. Ausstattung und Aufmachung — loses Blätter-System — sind vorzüglich zu nennen, der Preis, in Würdigung des reichen Inhaltes, sehr bescheiden, die Anschaffung entschieden lohnend.

Eine Berichtigung, die im Werke selbst leider fehlt: Auf Seite 12 ist die Abb. 2a als „Baumwolle im Querschnitt" bezeichnet, während die Zeichnung Längsfasern darstellt. -t-d.

Wirtschaftsfragen industrieller Unternehmungen. Eine Sammlung von fünf Vorträgen der Herren J. Bally, Prof. Dr. E. Böhler, Prof. Dr. M. Saitzew, Dr. E. Weidmann. Schweizer Schriften für Rationelles Wirtschaften, Bd. 7, 171 Seiten. Verlag Hofer & Co. A.-G., Zürich. 1928. Preis Fr. 6.—.

Der vorliegende 7. Band der Schweizer Schriften für Rationelles Wirtschaften enthält eine Sammlung von im Oktober 1927 anläßlich des finanz- und betriebswissenschaftlichen Kurses des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins gehaltener Vorträge. Sie alle stehen unter dem Leitgedanken, Nichtfachleute in die wirtschaftlichen Grundlagen moderner Industrieunternehmungen einzuführen. Es war nicht so sehr die Absicht, zu belehren, abgeschlossenes Wissen zu vermitteln oder gar wissenschaftliche Streitfragen aufzuwerfen, als einige der Hauptprobleme aufzuzeigen und damit anregend zu wirken.

Herr Iwan Bally, Schönenwerd, spricht von den Grundzügen der Rationalisierung, von der vernunftgemäßen Gestaltung der

Arbeit in ihren drei Objekten: dem Menschen, dem Werkzeug und dem Kapital. Er wendet sich gegen die blinde Befolgung amerikanischen Prophetentums und betont den Wert der „persönlichen Momente", über welche die Rationalisierung nicht einfach hinwegschreiten dürfe. Handelslehrer Dr. Weidmann gibt nach interessanten Darlegungen über die innern Zusammenhänge zwischen dem industriellen Betrieb und seiner äußern, rechtlichen Form ein klares Bild der Organisationsformen, die unser Obligationenrecht kennt. Professor Böhler von der Eidgenössischen Technischen Hochschule erläutert die schwierigen Fragen der Finanzierung industrieller Unternehmungen, wobei er interessante Vergleiche zu den amerikanischen Finanzierungsmethoden zu ziehen weiß. Außerdem erörtert er die wesentlichen Charakteristika der Zusammenhänge der Konjunktur und Unternehmung. Professor Saitzew, von der Universität Zürich, behandelt die aktuellen Probleme der neuen Organisationsformen in der modernen Wirtschaft. Kartell, Trust, vor allem die finanztechnische Zusammenfassung in der Gestalt der Holding Company werden dargestellt.

Die ganze Schrift behandelt demgemäß als ein in sich abgeschlossenes Ganzes die so interessanten wirtschaftlichen Grundlagen des modernen Industriebetriebes. Die Darlegungen sind aus der Praxis für die Praxis bestimmt und werden allgemeinem Interesse begegnen.

KLEINE ZEITUNG

Internationaler Kongreß der Fachpresse. In den Tagen vom 27. bis 31. August fand in Genf unter dem Ehrenvorsitz von Herrn Bundespräsident Schultheß, Chef des Volkswirtschaftsdepartementes, der 4. Internationale Kongreß der Fachpresse statt, an dem 300 Delegierte aus 14 verschiedenen Ländern teilnahmen. Der Kongreß wurde von Herrn Dr. F. Giovanoli, Präsident des Internationalen Fachpresseverbandes, Bern, geleitet und behandelte wichtige wirtschaftliche und technische Fragen, unter anderem das Verhältnis der Fachpresse zu Handel, Industrie und Landwirtschaft, internationaler Besuch industrieller Werke, Urheberrecht, Bibliothekfragen, Inseratenwesen usw.

In der Schlußsitzung vom 31. August wurde ein Antrag angenommen, in den dem Internationalen Verband angeschlossenen Ländern Informationszentralen für die Fach- und Berufspresse einzurichten. Diese Informationszentralen sind von den Sektionen der betreffenden Länder zu organisieren. Sie sollen die Verbindung mit den großen internationalen Organisationen, nämlich dem Völkerbund, dem Internationalen Arbeitsamt, der Internationalen Handelskammer und dem Internationalen Institut zur wissenschaftlichen Organisation der Arbeit, die alle durch diese Informationszentralen dokumentarisches Material der Fachpresse zukommen lassen und umgekehrt solches über die Verhältnisse der den Fach- und Berufszeitungen entsprechenden Industriezweige beziehen, herstellen. Diese Informationszentralen sollen fernerhin der gegenseitigen Auskunft und Dokumentierung unter den einzelnen Mitgliedern dienen.

Für die Leitung dieser Informationszentralen sind vorläufig bestimmt worden: Für Frankreich: César-Ancey, Président du Syndicat de la Presse téchnique et professionnelle; für Deutschland: die Geschäftsstelle des Reichsverbandes der deutschen Fachpresse in Berlin; für die Schweiz: Dr. Albert Masnata, Direktor der Zentrale für Handelsförderung in Lausanne; für Spanien: M. Carrio vom spanischen Fachpresseverband in Barcelona; für Italien: E. Tagliacarne, Sekretär des italienischen Fachpresseverbandes in Mailand; für Oesterreich: M. Singer, Präsident des österreichischen Fachpresseverbandes in Wien; für Ungarn: St. Intassy, Sekretär der ungarischen Fachpresse in Budapest, und für Polen: A. Pawlowsky, Präsident des polnischen Fachpresseverbandes in Warschau. — Ferner wurde beschlossen, ab 1. Januar 1929 ein monatlich erscheinendes Organ für die internationale Fach- und Berufspresse herauszugeben.

Zum Abschluß dieser großen internationalen Tagung besuchten die Teilnehmer am 31. August und 1. September Interlaken und Jungfraujoch, in dessen Berghaus ein gemeinsames Essen die Kongressisten noch einmal vereinigte.

Schweizerwoche 1928. Die diesjährige 12. Schweizerwoche gelangt in der Zeit vom 13.—27. Oktober zur Durchführung. Jedermann ohne weiteres zugänglich, benutzt diese dezentralisierte Landesausstellung die Werbekraft des Schaufensters, um der Gesamtheit der Käuferschaft zu Stadt und Land alljährlich ein umfassendes Bild vom Stande schweizerischen Schaffens darzubieten. Es liegt im Interesse der Produzenten, ihre Abnehmer zur geschlossenen Teilnahme an der „Schweizerwoche" zu ermuntern und den Detaillisten die Beteiligung nach Möglichkeit zu erleichtern, vor allem durch Ueberlassung von Material für die wirkungsvolle Ausstattung der Schaufenster. Gedruckte Einladungskarten zur Teilnahme an der „Schweizerwoche", die der Korrespondenz an die Wiederverkäufer beigelegt werden können, sind beim Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn erhältlich.

Nebst der Verbreitung besserer Kenntnisse über die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Produktion, wirbt die „Schweizerwoche" für die Wertschätzung der Arbeit des Mitbürgers. Sie ist eine eindringliche Kundgebung für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Schichten und Erwerbsgruppen zur Stärkung der schweizerischen Volkswirtschaft.

Wandlungen in der schweizerischen Volkswirtschaft.

Die schweizerische Baumwollindustrie.

Es ist bekannt, daß im 18. Jahrhundert die Verarbeitung der Baumwolle die wichtigste Industrie in der Ostschweiz war. Im Jahre 1787 zählte man im Kanton Zürich 40,000 Personen in der Spinnerei und in der Weberei; für die St. Galler Kaufleute arbeiteten etwa 80,000—100,000 Personen; man berechnete die Gesamtzahl aller in der Baumwollindustrie Beschäftigten um die Jahrhundertwende auf 150,000—200,000 Personen, das heißt 10% bis 12% der gesamten Bevölkerung von 1,670,000 Seelen.

Die Einführung der Spinnmaschine, der Aufschwung des Weltverkehrs durch Eisenbahnen und Dampfschiffe und die Anwendung des Freihandelssystems durch die großen Industriestaaten förderten die Entwicklung dieser Industrie in hohem Maße. Im Jahre 1844 liefen in der Schweiz 660,000 mechanische Spindeln. 1857 hatte sich die Zahl beinahe verdoppelt, 1872 betrug sie 2,059,000; nächst England hatte die Schweiz die größte Zahl von Feinspindeln. Die einheimische Spinnerei bediente nicht nur die eigene Weberei, sie verzeichnete einen großen Export, namentlich in Feingarnen.

Mit dem Aufkommen der Schutzzölle um die Mitte der 70er Jahre änderte sich das Bild rasch. Der Hochkonjunktur folgte ein starkes Abflauen. Im Jahre 1900 war die Zahl der Spindeln auf 1,558,000 zurückgegangen. 1927 liefen noch 1,527,000 Spindeln. Zwischen 1869 und 1924 gingen 49 Spinnereien ein und 13 Fabriken, die abbrannten, wurden nicht mehr aufgebaut.

Die Weiß- und die Buntweberei, die Buntdruckerei bieten kein günstigeres Bild. Ueberall hat in der Ausfuhr eine starke Rückentwicklung eingesetzt. Der vor 50 und 60 Jahren blühendste Erwerbszweig der Schweiz ist durch andere, wie die Maschinen- und die Uhrenindustrie überflügelt worden.

Eine Ausnahme machte einzig die Stickerei, die in den 90er Jahren einen ungeahnten Aufschwung nahm und bis vor dem Krieg unter den einheimischen Industrien die größten Exportziffern aufwies. Trotz sehr starken Rückganges wies sie noch 1927 einen Ausfuhrwert von über 112 Millionen Franken auf.

So ist die Lage. Besonders in der Spinnerei gibt sie zu schweren Befürchtungen Anlaß. Wäre es nicht möglich, daß die einheimischen Verbraucher von Gespinsten hie und da etwas mehr die durchaus leistungsfähige schweizerische Spinnerei berücksichtigen würden?

Zur Begründung dieses Wunsches können sich die Spinner auf die Tatsache berufen, daß sie während der Kriegsjahre, als jede Garneinfuhr unterbunden war, durch ihre